

Über zwei Arten der *Andrena parvula*-Gruppe. (Hym.)

Von J. D. Alfken in Bremen.

Zu den deutschen Arten der *Andrena parvula*-Gruppe gehören zwei, *A. floricola* Eversm. und eine meines Wissens noch unbeschriebene Art, die ich *A. ochropyga* nenne, bei denen das Mesonotum und die Endfranse des Hinterleibs gelbbraun behaart sind. Bei allen übrigen Arten dieser Gruppe tragen die genannten Körperteile graue oder weißliche Haare. Beide Arten waren in der Sammlung von Herrn Professor R. Dittrich in Breslau, die mir zur Durchsicht anvertraut war, in reicher Zahl aus Schlesien vertreten. Sie lassen sich auch durch die verschiedene Flugzeit schon unterscheiden; *A. floricola* ist eine Frühjahrsbiene, sie fliegt im April und Mai, *A. ochropyga* dagegen im Hochsommer bis Mitte September.

Es darf wohl darauf hingewiesen werden, daß die *A. ochropyga* vielleicht schon von J. Pérez in seiner Arbeit *Espèces nouvelles de Mellifères in Procès-Verbaux des séances de la Société Linéenne de Bordeaux*, Bd. 57 u. 58, 1902 und 1903 beschrieben worden ist. Mir ist es aber nicht möglich gewesen, sie aus den 52 dort behandelten *Andrena*-Arten herauszufinden. Am meisten Ähnlichkeit mit ihr weist die Bd. 58, Seite 88, beschriebene *A. fabrella* auf. Diese Art wird dort auch mit der *A. schenckella* Pér. (= *A. nana* K., Schek., Schmiedek., nec *A. nana* Smith, Edw. Saund.), der die *A. ochropyga* in der Körperskulptur am nächsten steht, verglichen.

A. floricola Eversm.

♀.

Körperlänge 7,25—8,25 mm.

Mesonotum matt, zerstreut, fein und flach eingestochen punktiert.

1. Hinterleibsring vor dem niedergedrückten Endrande ziemlich dicht punktiert; der Endrand matt, fein lederartig gerunzelt.

Flügel glashell, Adern und Flügelmal hellgelb.

A. ochropyga n. sp.

♀.

Körperlänge 7—8 mm.

Mesonotum glänzend, dicht, ziemlich stark und tief eingestochen punktiert.

1. Hinterleibsring am Endrande nicht eingedrückt, sondern gleichmäßig gewölbt, vor dem Endrande sehr zerstreut punktiert; der Endrand glänzend, kaum erkennbar lederartig gerunzelt.

Flügel bräunlich trübe, Adern rotbraun, Flügelmal gelbbrot.

♂.

Körperlänge 6—7,5 mm.

Gesicht schwarz behaart.

Mesonotum dicht und fein lederartig gerunzelt, außerdem zerstreut und fein flach eingestochen punktiert.

1. Hinterleibsring vor dem Hinterrande schwach eingedrückt.

♂.

Körperlänge 6—6,5 mm.

Gesicht hell behaart.

Mesonotum fast ohne Skulptur, glatt, mit zerstreuten, tief eingestochenen Punkten.

1. Hinterleibsring vor dem Hinterrande nicht eingedrückt.

Andrena floricola Eversm. ♀ 7,25—8,25 mm lang. Schwarz. Oberkiefer an der Spitze wenig rot. Anhang der Oberlippe vorn abgestutzt. Clypeus an der Spitzenhälfte glänzend, grob und zerstreut punktiert, am Grunde matt, fein lederartig gerunzelt, dicht und fein punktiert. Stirn deutlich längsgerieft und außerordentlich dicht punktiert. Augenfurchen gelbbraun, schwarz schimmernd. Gesicht und Scheitel graugelb behaart. Fühlergeißel unterseits schwarzbraun. — Mesonotum gelbbraun behaart, matt, sehr dicht und fein lederartig gerunzelt und außerdem ziemlich dicht flach eingestochen punktiert. Die Punkte sind schwer zu erkennen. Mittelfeld des Mittelsegments oben nicht, unten schwach begrenzt; die Skulptur veränderlich, oben wellig oder gerade gerunzelt, unten gekörnelt. — 1. Hinterleibsring ungleichmäßig gewölbt, vor dem Hinterrande deutlich eingedrückt (von der Seite gesehen), auf der Scheibe ziemlich dicht punktiert, der Hinterrand kaum glänzend, fein lederartig gerunzelt. 2.—4. Ring an der Basis stärker gewölbt als am Endrande. Basis von Ring 2 und 3 dicht und ziemlich stark punktiert, Hinterrand dieser Ringe glänzender als die Basis, fein lederartig gerunzelt. Endfranse gelbbraun. Schienenbürste gelblich. Flügel hell irisierend, Adern und Stigma hellgelb. Schüppchen gelbbraun, vorn dunkelbraun.

♂ 6—7,5 mm lang. Oberkiefer meist schwarz. Anhang der Oberlippe schwach eingebuchtet. Clypeus in der Mitte ziemlich dicht und grob, am Grunde feiner und dichter punktiert. Gesicht schwarz behaart. Fühlergeißel unten pechbraun. — Mesonotum außerordentlich dicht und fein lederartig gerunzelt und außerdem zerstreut und fein, flach eingestochen punktiert. Mittelfeld des Mittelsegments deutlich begrenzt, scharf und ziemlich grob wellig gerunzelt. — 1. Hinterleibsring vor dem Hinterrande schwach niedergedrückt (von der Seite gesehen), auf der Scheibe ziemlich dicht und stark punktiert, die Punkte nach dem Hinterrande zu feiner werdend, der Hinterrand kaum glänzend,

aufserordentlich fein gerunzelt. 2. und 3. Ring am Grunde dicht und stark tief eingestochen punktiert, am Hinterrand niedergedrückt, mit Spuren einer Runzelung, seitlich mit vereinzelt Wimperhärchen. Flügel hell, irisierend, Adern und Stigma rotgelb.

Das ♀ läßt sich von *A. ochropyga* durch die Skulptur des Mesonotums sofort unterscheiden. Es herrscht darin zwischen den beiden Arten derselbe Unterschied wie zwischen *Eucera tuberculata* F. und *E. longicornis* L. Die Punkte des Mesonotums sind bei *A. floricola* flach eingestochen, bei *A. ochropyga* tief eingestochen. Die übrigen Unterscheidungsmerkmale sind bei *A. ochropyga* angegeben.

Cawallen, Leerbeutel, Oswitz, Schwarzwasser. ♀ 1.—20. Mai, an *Capsella bursa pastoris* fliegend; 1 ♂ 16. April.

A. ochropyga n. sp. ♀ 7—8 mm lang. Oberkiefer an der Spitze rot. Anhang der Oberlippe vorn etwas eingedrückt. Clypeus vorn glänzend und grob und zerstreut, am Grunde matt und dicht und fein punktiert. Augestreifen graugelb, mit schwarzbraunem Schimmer. Kopf vorn greis, am Scheitel gelbbraun behaart. Fühlergeißel schwarz, unterseits kaum heller gefärbt. — Mesonotum gelbbraun behaart, glänzend, nicht oder mikroskopisch fein lederartig gerunzelt, dicht und ziemlich stark tief eingestochen punktiert; die Punktierung ist leicht zu erkennen. Schildchen zerstreut punktiert. Mittelfeld des Mittelsegments ziemlich grob wellig gerunzelt, in der Mitte tritt manchmal ein gerader Kiel deutlicher hervor. — 1. Hinterleibsring vor dem Hinterrande nicht eingedrückt, sondern gleichmäÙig gewölbt, der Hinterrand kaum erkennbar lederartig gerunzelt, glänzend. 2. und 3. Hinterleibsring an der Basis kaum gewölbt, stärker glänzend. Endfranse, sowie die Haare des Mesonotums gelbbraun, wie bei *A. floricola* Eversm. Schienenbürste gelblich. Flügel schwach bräunlich, Adern rotbraun, Stigma gelbrot, Flügelschüppchen braun, vorn dunkler.

♂ 6—6,5 mm lang. Clypeus weiß, Scheitel und Stirn gelblich behaart, Seiten des Gesichts und manchmal auch die Stirn mit eingemischten schwarzen Haaren. Thorax struppig grau behaart. Mesonotum glänzend, kaum erkennbar fein lederartig gerunzelt oder ohne Skulptur und außerdem, wie beim ♀, ziemlich stark, aber zerstreuter als bei diesem, punktiert. Mittelfeld des Mittelsegments an den Seiten deutlich gerandet, scharf wellig gerunzelt; in der Mitte tritt ein feiner gerader Kiel deutlich hervor. Hinterleib glänzend. 1. Ring am Hinterrande glatt, punktlos, nicht eingedrückt, an der Basis zerstreut punktiert. 2.—4. Hinterleibsring am Grunde mäÙig dicht und fein

punktiert, am Hinterrande punktlos und glatt. Flügel hell, Adern und Stigma hellgelb.

In der Färbung der *A. floricola* Eversm. täuschend ähnlich. Bei dieser sowohl wie bei der vorliegenden Art sind die Haare des Mesonotums und die Endfranse des Weibchens gelbbraun gefärbt, wodurch sich die beiden Arten von allen anderen der *A. parvula*-Gruppe trennen lassen. *A. ochropyga* ♀ läßt sich von *A. floricola* ♀ am besten durch die Bildung des 1. Hinterleibsringes unterscheiden. Dieser ist bei *A. ochropyga* gleichmäßig gewölbt und vor dem Hinterrande nicht niedergedrückt, bei *A. floricola* vor dem Hinterrande eingedrückt. Das Männchen von *A. floricola* hat ein schwarz behaartes, das von *A. ochropyga* ein zum Teil weiß behaartes Gesicht.

Carlowitz, Kleinberg, Leerbeutel, Liegnitz, Mirkau, Seiffenau, Wartha, Wernersdorf. Häufig. Die Weibchen flogen vom 30. Juli bis 18. Sept. und besuchten *Berteroa incana* und Umbelliferen, die Männchen flogen vom 30. Juli bis 14. August.

Mir ist die Art außerdem aus Nakel a. d. Netze, Prov. Posen, bekannt geworden. Ich besitze ein Weibchen von dort, welches von Herrn V. Torka gesammelt wurde. Ein Weibchen fing ich am 24. Juli 1898 in Bozen (Tirol).

A. nana K. (*schenckella* Pér.). ♀ 6,5—8 mm lang. Schwarz. Anhang der Oberlippe vorn eingedrückt und eingekerbt. Clypeus dicht und fein lederartig gerunzelt und außerdem und zerstreut punktiert. Gesicht unterhalb der Fühler grauweiß, oberhalb derselben schmutzig graugelb behaart. Augenfurchen gelbgrau, schwarzbraun schimmernd. Fühlergeißel schwarz. — Mesonotum glänzend, nicht oder kaum erkennbar lederartig gerunzelt, dicht und stark tief eingestochen punktiert. Mittelfeld des Mittelsegments deutlich begrenzt, schwach gerunzelt, hinten gekörnelt. — 1. Hinterleibsring nicht lederartig gerunzelt, zertret und fein eingestochen punktiert, seitlich ein wenig niedergedrückt, am Hinterrande äußerst fein quer gerieft. 2.—4. Ring an der Basis dicht und ziemlich grob, vor dem niedergedrückten Endrande etwas zerstreuter punktiert, der Endrand selbst sehr fein gerieft, am 2. und 3. Ring hier und da ein Pünktchen aufweisend. 2. und 3. Ring seitlich, der 4. am ganzen Hinterrande mit vereinzelten Wimperhärchen besetzt. Endfranse schwarzbraun, von weißlichen Haaren überdeckt. Schienenbürste weiß. Flügel schwach getrübt, Adern und Stigma schwarz- oder rotbraun.

♂ 5—6,5 mm lang. Anhang der Oberlippe und Clypeus wie beim ♀, die Punktierung des letzteren etwas gröber. Fühlergeißel schwarz. Mesonotum und Mittelfeld des Mittelsegments

wie beim ♀. 1. Hinterleibsring nicht gerunzelt, zerstreut und ziemlich stark punktiert, der äußerste Hinterrand glatt und punktilos. 2. und 3. Ring an der Basis grob und dicht punktiert, die niedergedrückten Endränder mit Spuren einer feinen Runzelung, am 2. mit zerstreuten feinen Punkten, seitlich mit einzelnen weissen Wimperhärchen. Oft sind die Seiten und die Spitze des Hinterleibs mit abstehenden weissen Haaren besetzt. Flügel schwach milchig getrübt. Adern und Stigma rotbraun.

In meinen früheren Arbeiten bin ich Edw. Saunders gefolgt, der, wie F. Smith, eine andere Art, die neuerdings, Ent. Monthly Mag. 2. ser. vol. 25 p. 72 u. 74, 1914, von R. C. L. Perkins *A. saundersella* getauft wurde, als *A. nana* auffasste. Herr Dr. R. C. L. Perkins hat die Type *A. nana* K. in der Kirbyschen Sammlung untersucht und festgestellt, dafs sie mit der *A. nana* Schek., Schmiedekn. identisch ist. (Ent. Monthly Mag. 2. ser. vol. 25, p. 34, 1914). Für diese führte J. Pérez, der ebenfalls E. Saunders gefolgt war, den Namen *A. schenckella* ein, der also als Synonym zu *A. nana* K. zu stellen ist. Die echte *A. nana* K. ist, wie auch *Halictus laevis* K., seit Kirbys Zeit nicht wieder in England aufgefunden worden.

Sitzungsberichte.

Zur Beachtung! Während der Dauer des Krieges sind im wissenschaftlichen Teile der Sitzungen gemachte Mitteilungen, die in den Sitzungsberichten veröffentlicht werden sollen, spätestens bis zur darauffolgenden Sitzung dem Schriftführer schriftlich einzureichen.

Sitzung vom 1. XI. 15. — Herr Rangnow bestätigt mit Bezug auf die Raupen Herrn Heinrichs Angabe über das reiche Auftreten vieler *Lepidopteren*-Raupen im Frühjahr 1915, während der Anflug von Imagines am Köder sehr schlecht war. Herr Heyne legt das Ködertagebuch von Hoffmann vor.

Herr v. Chappuis spricht über seltenere *Lepidopteren* der deutschen Fauna. Er erwähnt unter anderem folgende Funde:

1. *Valeria jaspidea* Vill., Kyffhäuser.
2. *Agrotis molothina* Esp., Lausitz, Ende Mai, bei Nordostwind am Licht. Diese Art ist nicht selten auf ganz grossen Heideflächen, wo sie *Agrotis segetum* Schiff. des Kulturlandes vertritt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1916-1917

Band/Volume: [1916-1917](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Über zwei Arten der *Andrena parvula*-Gruppe. \(Hym.\) 68-72](#)